

Info-Brief 22 – 2014/2015

Selbsthilfeprojekte in Sri Lanka und Tamil Nadu/Süd-Indien



Seit 1986 begleitet von Pax Christi Berlin

Verantwortlich: Pax Christi Berlin – Projektgruppe

Herbert Voß, Waldstraße 37, 13156 Berlin, Tel.: 030 / 493 26 34

Email: borucki.voss@t-online.de

Jeya Cornelis, Waldstraße 5, 10551 Berlin, Tel.: 030 / 396 95 42

Email: jeya.cornelis@berlin.de

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Pax Christi-Projekte in Sri Lanka und Tamil Nadu,

Ende 2014 ist unerwartet Bewegung in die politische Landschaft Sri Lankas gekommen. Die von Präsident Rajapaksa vorzeitig angesetzte Wahl im Januar hat nicht nur die Opposition geeint, sondern auch zu Absetzbewegungen im Regierungslager geführt. Wohin das führt – zur Rückgewinnung der Demokratie oder zur unverblühten Diktatur – ist noch nicht absehbar. Entsprechend vorläufig sind die Überlegungen auf den folgenden Seiten.

Der Besuch von Papst Franziskus dürfte jedenfalls dazu beitragen, dass die Weltöffentlichkeit stärker wahrnimmt, was sich in dem Land abspielt, das sonst nicht im Fokus der Medien steht. Wir hoffen, er kann einen Impuls zur Versöhnung setzen – falls nicht Gewalt vor oder nach der Wahl den Besuch unmöglich macht.

Über den aktuellen Stand unserer Projektarbeit informieren wir ebenfalls in diesem Heft. Immer wieder gibt es erfreuliche neue Entwicklungen, wie die Zusammenarbeit mit einem Kreis von Studenten in Karlsruhe, die es uns ermöglicht, neue Wege auszuprobieren.

Das Sozial- und Pastoralzentrum Eluchiyaham wird weiterhin vom Erzbistum Berlin gefördert. Wir haben beratend bei den Überlegungen zur Weiterarbeit und beim Kontakt mit der neuen Leiterin der Stabsstelle Weltkirche des Erzbistums, Vera Krause, geholfen.

Wie immer danken wir Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer für Ihre Spenden, die die Grundlage für unsere Hilfe bilden und die unseren Partnern in Sri Lanka zeigen, dass wir sie bei ihrer mühevollen nicht alleine lassen.

Titelbild: Immer wieder kommt es zu Gewaltausbrüchen gegen religiöse Minderheiten – hier griffen im Juni in Altuhagama im Süden des Landes (Nähe Bentota) buddhistische Singhalesen die Häuser von tamilischen Muslimen an.

Ein Besucher, der unangenehme Fragen stellt

Noch vor der Papst-Visite will Präsident Rajapaksa neu wählen lassen

In Sri Lanka stehen Anfang 2015 zwei Ereignisse an, die in unterschiedlicher Weise Weichenstellungen für die Zukunft bedeuten könnten. Vom 13. bis 15. Januar kommt Papst Franziskus zu Besuch, um die Kirche des Landes zu stärken. Die Katholiken bilden zwar nur eine Minderheit von sechs Prozent, aber als einzige Kraft in der Gesellschaft, die sowohl unter den Singhalesen als auch unter den Tamilen verankert ist, könnte sie im Versöhnungsprozess eine wichtige Rolle spielen. Zum anderen hat Präsident Mahinda Rajapaksa, der bisher eher zur Spaltung als zur Versöhnung beigetragen hat, für den 8. Januar Präsidentschaftswahlen angesetzt. Ihr Ausgang wird zeigen, ob es ihm gelingt, die Macht dauerhaft bei seiner Person und seiner Familie zu konzentrieren, oder ob er den Bogen überspannt hat.

Zunächst zum Papstbesuch: Franziskus ist der zweite Papst - nach Johannes Paul II. 1995 -, der Sri Lanka besucht. Aber er wird der erste sein, der auch den vom Bürgerkrieg (1983-2009) schwer betroffenen Norden besucht. Als politisch heikel gilt besonders die Station des Papstes im Marienwallfahrtsort Madhu im mehrheitlich von Tamilen bewohnten Bistum Mannar. Dort will Franziskus eine Messe mit christlichen Opfern des Bürgerkriegs feiern. Zuvor will er in Colombo den indischen Missionar und „Apostel von Ceylon“ Joseph Vaz (1651-1711) heiligsprechen. Der enge Zeitplan hat zur Folge, dass der Termin im Süden vor allem von singhalesischen Katholiken besucht werden dürfte, während sich die Tamilen auf Madhu konzentrieren werden. Für die Kirche erwächst daraus die Frage, wie sie durch die Gestaltung der beiden Feiern gleichwohl die Einheit der Katholiken zum Ausdruck bringen. Die kurzfristig angesetzte Wahl und der voraussichtlich schmutzige Wahlkampf werden die Aufgabe nicht erleichtern, die Vorbereitung der beiden Großveranstaltungen zu organisieren und die Sicherheit des Papstes zu gewährleisten.

So sind von der von radikalen buddhistischen Mönchen gegründeten JHU-Partei, die bisher zu Rajapaksas Unterstützern zählte, anti-katholische Ausfälle zu erwarten. Noch gewalttätiger ist die ebenfalls von buddhistischen Mönchen geleitete extremistische Gruppe "Bodu Bala Sena", die durch Attacken auf Moscheen oder Kirchen immer wieder Schlagzeilen macht. Im Sommer forderte sie, der Papst solle sich bei seinem Besuch für die Verbrechen der europäischen Kolonialpolitik entschuldigen. Zu den prominenten Unterstützern der Organisation gehört Präsidenten-Bruder Gotabhaya Rajapaksa (65), der zugleich das Verteidigungsministerium leitet.



Der Papst als Wahlhelfer? Die Kirche protestierte gegen Großplakate, die Rajapaksa zusammen mit Papst Franziskus zeigen.

Natürlich stellt sich die Frage, warum der Präsident, dessen Amtszeit eigentlich noch bis November 2016 dauert, eine Neuwahl zum frühestmöglichen Zeitpunkt anstrebt, obwohl - oder weil? – er weiß, dass er damit seinen Staatsgast, den er noch Anfang Oktober persönlich eingeladen hat, damit brüskiert. Meint Rajapaksa, er könne auf diese Weise bei der buddhistisch-singhalesischen Mehrheit der Wähler punkten?

Jedenfalls sind die Neuwahlen kein Ausdruck der Souveränität. Rajapaksa hält es offenbar für angebracht, sich rechtzeitig vor den ebenfalls 2016 anstehenden Parlamentswahlen im Amt bestätigen zu lassen. Noch verfügt er über eine Zweidrittel-Mehrheit unter den 225 Abgeordneten, die denn auch umstrittene Verfassungsänderungen wie die Ermöglichung einer dritten Amtszeit und eine Machtkonzentration beim Präsidenten, der zugleich Staats- und Regierungschef ist, abgenickt haben. Doch in den eigenen Reihen bröckelt die Unterstützung für Rajapaksa, der zuletzt unverhohlen seinen Sohn Lakshman Namal (28) als Nachfolger aufgebaut hat. Das ist am Ende vielleicht doch zuviel in einem Land, in dem Nepotismus und die führende Stellung einiger einflussreicher Familienclans zur Tradition gehören.

Während Rajapaksa die Erfolge seiner – vor allem für seine eigene Klientel durchaus ertragreichen – Politik seit dem Ende des Bürgerkriegs 2009 herausstreicht, haben die katholischen Bischöfe im Dezember 2013 eine kritische Bilanz gezogen. In einem sehr politischen „Pastoralbrief“, der nichts an Brisanz und Aktualität verloren hat, mahnten sie fundamentale Reformen und eine Rückkehr zur "Herrschaft des Rechts" an. Hier liegt vielleicht auch ein Grund dafür, dass Rajapaksa seine Wiederwahl noch vor dem Papstbesuch über die Bühne bringen möchte. Franziskus könnte unangenehme Fragen stellen und denen Auftrieb geben, die gegen das immer autoritärer werdende Regime aufbegehren.

Paranthan, Holy Cross Kindergarten

Sr. Judith Rayappu, Holy Cross Convent,
Mullaitivu Road, Paranthan

Viele Frauen im Norden Sri Lankas sind Alleinerziehende, die im Krieg ihre Männer verloren und/oder einen kriegsversehrten Angehörigen in der Familie haben. Die Lebensbedingungen sind allgemein immer noch nicht gut, dies trifft vor allem die Kinder. Die Familien, die nach dem Aufenthalt im Flüchtlingslager unter schlechtesten Bedingungen wieder angesiedelt wurden, leben überwiegend immer noch in Hütten aus Holz und Wellblech und ohne Strom. Von der Regierung kommt keine Unterstützung.

Die Kinder und die Eltern sind deshalb über das Angebot des Kindergartens sehr froh. Die Kinder erhalten eine vollwertige Mahlzeit und frische Milch. Durch die Mahlzeiten hat sich die gesundheitliche Situation der Kinder sehr gebessert. Die Mütter können während der Kinderbetreuung arbeiten und Geld für die Familie verdienen.

Gegenwärtig werden 90 bis 100 Kinder von den Ordensfrauen und 6 Vorschulerzieherinnen betreut. Die Kinder sind inzwischen sehr aktiv und interessiert. Sie beteiligen sich rege am Förderprogramm der Kita (Singen, Tanzen, Spielen, Alphabetisierung in tamilischen und lateinischen Buchstaben



sowie Zahlen, sportliche Aktivitäten und kulturelle Veranstaltungen). So werden sie auch gut auf die Schule vorbereitet. Da die Lebensbedingungen in Paranthan (Bezirk Kilinochchi) nach wie vor die schwierigsten im Norden Sri Lankas sind, sind wir der Anfrage der Schwestern nach Unterstützung für diese Kinder auch in diesem Jahr gerne nachgekommen und haben uns an den Kosten für die Kinderspeisung beteiligt. Dafür bedanken sich die Schwestern auch im Namen der Kinder und ihrer Familien bei allen SpendeInnen sehr herzlich.

Auch im kommenden Jahr wollen wir dieses Projekt der Holy Cross-Schwestern weiter unterstützen, da dies ein wesentlicher Baustein für die Zukunft der Bevölkerung in Paranthan ist.

Unterstützung für Berufsausbildung

Sr. Geraldine Michael, Holy Cross Health Centre, Beach Rd, Jaffna

Vor allem Mädchen haben es schwer, eine Berufsausbildung zu machen, gerade wenn sie aus armen Familien kommen. Die Holy Cross Sisters bilden Krankenschwestern in ihren Krankenhäusern aus. Aktuell sind 60 Schwesternschülerinnen in Ausbildung. Im Januar beginnt ein neuer Kurs. Die Hälfte dieser Schülerinnen kommt aus sehr armen Familien, v.a. aus dem Vanni-Gebiet, das vom Bürgerkrieg besonders stark betroffen war.

Hier wollen sie gerade auch die Mädchen fördern, die die Kosten für eine Berufsausbildung nicht finanzieren können. Sie unterstützen Mädchen aus sehr armen Familien, die auch nicht von Verwandten (im In- und Ausland) unterstützt werden können. Ziel ist es nicht nur, diesen Mädchen eine berufliche Zukunft zu eröffnen. Sie können nach der Ausbildung auch ihre Familien und Geschwister unterstützen, so dass dies eine nachhaltige Förderung und Existenzsicherung dieser Familien bedeuten kann. Die Mädchen, die über Jahre traumatische Erfahrungen im Bürgerkrieg machten und lange in Flüchtlingslagern lebten, wollen sich (und ihren Familien) eine Zukunft eröffnen und sind sehr engagiert. Unter diesen erschwerten Bedingungen haben sie es geschafft, die schulische Qualifikation zu erwerben, um diese Ausbildung beginnen zu können.

Die Schwestern betreiben selbst Krankenhäuser und haben mobile Krankenstationen in den Dörfern. Die Schwesternschülerinnen, die meist aus sehr ländlichen Gegenden kommen, wohnen in Unterkünften neben den Krankenhäusern, da die Wege in die Dörfer zu weit sind. Sie erhalten dort auch Verpflegung. Diese Mädchen sind alleine nicht in der Lage die Kosten

für Unterkunft, Essen und die Schule aufzubringen. Die Holy Cross Sisters übernehmen deshalb ein Drittel der Kosten für diese Mädchen. Für den Rest suchen sie Sponsoren.



Schwesternschülerinnen bei der Ausgabe von Medikamenten

Wir haben zugesagt für 10 Mädchen für 2 Jahre die offenen zwei Drittel der Ausbildungskosten zu übernehmen. Im 3. praktischen Ausbildungsjahr bekommen die Schülerinnen bereits ein Gehalt aus dem sie sich dann selbst finanzieren können.

Jährlich überweisen wir den Holy Cross Sisters für die Ausbildung dieser 10 Mädchen 4.000 Euro.

Papadam Fabrik

Projekt zur Einkommensverbesserung von Witwen
Sivapuram, Paranthan - Kilinochchi

Papadams sind dünne, kleine, runde, sehr knusprige Brote, die in Sri Lanka und Indien gerne zur Mahlzeit als Beilage gegessen werden. Diese Brote sind sehr gefragt, da die Herstellung sehr zeitaufwändig ist. Die Holy Cross Sisters hatten in Paranthan ein Haus gemietet, in dem zwölf Witwen

Papadams herstellten und so die Möglichkeit hatten, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu verdienen.

Aufgrund von Auflagen der Gesundheitsbehörden konnte die Produktion in dem bisher genutzte Haus nicht fortgesetzt werden. Deshalb sind die Schwestern mit der Produktion umgezogen. Vier Frauen konnten mit den erworbenen Kenntnissen bereits eine Festanstellung bei anderen Bäckereien erhalten. Aktuell arbeiten noch acht Personen bei der Papadam-Herstellung. Da das vorhandene Gebäude nur eine Zwischenlösung darstellt, sollen momentan keine neuen Teilnehmerinnen in das Projekt aufgenommen werden.



Frauen legen Papadam-Fladen zum Trocknen aus

Wir konnten Kontakt herstellen zu einer Studentengruppe der Technischen Universität Karlsruhe (*Engineers without borders*), die seit einigen Jahren in den Semesterferien ehrenamtlich in Sri Lanka Bauprojekte durchführt (www.ewb-karlsruhe.de).

Im Frühjahr waren einige dieser Studenten mit Jeya Cornelis im Norden Sri Lankas und haben sich die Situation und das Projekt angesehen.

Sie haben sich entschlossen, ein Gebäude für die Papadam-Produktion zu planen und zu bauen, das den Auflagen der Gesundheitsbehörde entspricht und zudem ermöglicht, die Produktion auch auf andere Bäckereiprodukte zu erweitern, damit mehr Personen hier Arbeit und Existenzgrundlage finden können. Dafür sollen modernere, sicherere Maschinen beschafft werden.

Die Schwestern stellen das Land für den Bau zur Verfügung. Die Planung des Gebäudes erfolgt mit den Sisters und den mitarbeitenden Frauen. Die Studentengruppe wird von Jeya Cornelis bezüglich der Situation vor Ort beraten und in der Kommunikation mit den Sisters unterstützt.

Die Gruppe möchte Mitte nächsten Jahres mit den Baumaßnahmen beginnen. Sie werden dort einige Wochen wohnen und in direkten Kontakt mit den Einheimischen das Gebäude erstellen. Wir sind sehr froh, dass so viele Studenten hier ihr Fachwissen einbringen und auch direkt die Menschen unterstützen.

Förderung von Dalits und Adivasis in Tamil Nadu/Indien

Kontakt über: Fr. S. Antonysamy, TRED Project office, P.B. No 1
Talavadi – 638461. Erode Dt. India
E-mail: alphiton@bsnl.in

TRED (Trust for Rural Education and Development) setzt sich seit über 2 Jahrzehnten für die Entwicklung von vier benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Bezirk Talavadi im Bundesstaat Tamil Nadu ein. Es handelt sich dabei um Adivasis (Ureinwohner), Bauern, Frauen und Menschen mit Behinderungen. Nachdem 2004 die gemeindebasierte Vereinigung der Adivasis gegründet wurde, die seitdem erfolgreich eigenständig arbeitet, soll dieses Konzept jetzt auch bei den anderen Gruppen zum Tragen kommen.

Die Arbeit mit behinderten Menschen, die im Info-Brief 20 bereits vorgestellt wurde, ist auch in den folgenden Jahren fortgesetzt und ausgeweitet worden. Dazu gehören etwa in Zusammenarbeit mit dem regionalen Krankenhaus die psychiatrische Versorgung psychisch Kranker sowie die Behandlung von Lepra-Patienten. Für andere Gruppen werden physiotherapeutische Hilfen organisiert, um ihre Mobilität und Selbstständigkeit zu verbessern.

Einen hohen Stellenwert haben auch das Training und die Bewusstseinsbildung von Führungspersönlichkeiten in den lokalen Gemeinschaften, um zusammen mit den Betroffenen die Probleme von Marginalisierung, Ausgeschlossen-Sein und Isolation anzugehen, und die Förderung von Selbsthilfegruppen Behinderter. In acht Ortschaften wurden solche Selbsthilfegruppen gegründet. Die indische Regierung hat 2011 die Rechte von Behinderten festgeschrieben; diese Bestimmungen wurden in verständlicher Sprache auf Tamilisch übersetzt und den Betroffenen bekannt gemacht.



*Demonstration am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung
am 3. Dezember 2012 in Kadambur*

Wir unterstützen die Arbeit von TRED weiterhin mit einem jährlichen Beitrag von 2.000 Euro.

Jahresabschluss 2013

Kontostand 31.12.2012
- Pax Bank 6.194,61 €

Ausgaben 2013

Paranthan
- Papadam Fabrik 7.000,00 €

Talavady
- Adhivasis und Dalits 2.500,00 €

Bankgebühren Pax Bank 213,50 €

Kontoführung 6,93 €

9.720,43 €

Einnahmen 2013

Spenden 10.088,94 €

Erstattung Bankgebühren 0,00 €

Habenzinsen Pax Bank 8,09 €

10.097,03 €

Kontostand 31.12.2013
- Pax Bank 6.571,21 €

Etat 2014

	Planung 2014	Ergebnis 2013
Paranthan - Papadam Fabrik	2.500,00 €	7.000,00 €
Paranthan - Holy Cross Kindergarten	3.000,00 €	0,00 €
Jaffna - Ausbildung für Mädchen	2.500,00 €	0,00 €
Talavady - Adhivasis und Dalits	2.000,00 €	2.500,00 €



Die Wallfahrtskirche von Madhu, wo Papst Franziskus am 14. Januar erwartet wird.

Spendenkonto

Alle Spenderinnen und Spender erhalten regelmäßig einen Info-Brief mit aktuellen Informationen aus den Projekten sowie eine Spendenbescheinigung. Bitte teilen Sie uns auf dem Überweisungsformular ihre Adresse mit.

Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass keines unserer Projekte aufgegeben werden muss.
Die Überweisung von Spenden erbitten wir auf das folgende Konto:

Pax Christi - Sonderkonto Madras
Pax Bank e.G., BLZ 370 601 93
Konto Nr. 400 1640 017
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE51 3706 0193 4001 6400 17